

## Notfallpflege-Kongress, Freitag, 12. April 2019

### Abstracts

Auditorium (links)	Auditorium (rechts)
<p data-bbox="163 411 405 438">09.30 – 10.20 Uhr</p> <p data-bbox="163 443 855 470"><b>News pädiatrische Sedation auf der Notfallstation</b></p> <p data-bbox="163 512 1086 710">Auf dem Notfall ist es häufig nötig angsterregende und/oder schmerzhafte Prozeduren durchzuführen. Bereits im Vorfeld sollte man sich überlegen was es für Möglichkeiten gibt diese so entspannt und schmerzfrei wie möglich zu machen. Anhand verschiedener praktischer Beispiele werden Methoden und Möglichkeiten dazu vorgestellt und diskutiert.</p> <p data-bbox="163 751 1086 810"><b>Dr. med Julia Höffe, Stv. Klinikdirektorin Notfallzentrum für Kinder und Jugendliche, Inselspital Bern</b></p>	<p data-bbox="1111 411 1352 438">09.30 – 10.20 Uhr</p> <p data-bbox="1111 443 1928 502"><b>Patienten die mit Cannabinoiden behandelt werden. Ist die Notfallpflege/Klinische Notfallmedizin darauf vorbereitet?</b></p> <p data-bbox="1111 544 2007 643">Im Referat wird auf die aktuelle Situation des Einsatzes von Cannabinoiden in der Medizin eingegangen. Im Weiteren werden die Nebenwirkungen und mögliche Risiken dieser Therapie diskutiert.</p> <p data-bbox="1111 748 2029 807"><b>PD Dr. med. Konrad Maurer, Leitender Arzt, Interdisziplinäres Schmerzambulatorium Anästhesiologie, UniversitätsSpital Zürich</b></p>
<p data-bbox="163 850 405 877">10.30 – 11.20 Uhr</p> <p data-bbox="163 882 835 941"><b>Virtual Reality im Unterricht. Was sind die Voraussetzungen und der Nutzen?</b></p> <p data-bbox="163 983 1086 1254">Der Einsatz von Virtual Reality bietet sehr viele Möglichkeiten verschiedene Situationen zu simulieren. Die Frage ist, warum sollten wir neben den bekannten Simulations-Trainings, Virtual Reality in der Pflegeausbildung einsetzen? Um dieser Fragestellung nachzugehen, wurde für die Studenten des ersten Semesters ein Virtual Reality Pilot zum Thema, Patientenbeobachtung / Patientensicherheit entwickelt und evaluiert. In einem zweiten Schritt wurde eine VR-Anatomieprogramm für den Einsatz im NDS Notfallpflege getestet.</p> <p data-bbox="163 1295 801 1355"><b>Uwe Weber, MME, Leiter Medien und Bildung, Berner Bildungszentrum Pflege, Bern</b></p>	<p data-bbox="1111 850 1352 877">10.30 – 11.20 Uhr</p> <p data-bbox="1111 882 1765 909"><b>Polytrauma – wirklich? Warum Mitdenken hilft.</b></p> <p data-bbox="1111 983 2018 1153">«Männlich, ca. 60 Jahre, Polytrauma, hämodynamisch instabil, intubiert.» Eine solche Anmeldung führt fast zwangsläufig in die ATLS Algorithmen. Wo diese an ihre Grenzen stossen und warum es hilft, auch darüber hinaus zu denken, soll dieser Vortrag anhand einiger Fallbeispiele aufzeigen, die mit dem Publikum diskutiert werden.</p> <p data-bbox="1111 1291 1962 1350"><b>PD Dr. med. Wolf Hautz, MME Leitender Arzt, Universitäres Notfallzentrum, Inselspital Bern</b></p>

Auditorium (links)	Auditorium (rechts)
<p>11.40 – 12.30 Uhr  <b>Kann man professionelle Pflege messen?  Ein Ding der Unmöglichkeit?</b></p> <p>Im Jahr 2020 wird das elektronische Patientendossier (EPD) in der Schweiz eingeführt. Eine gute Dokumentation zeigt den Pflegeprozess und die Ergebnisse der Pflege auf. Die Broschüre „Pflege dokumentieren“, die derzeit aktualisiert wird, gibt einen Überblick über die fachlichen und rechtlichen Anforderungen und Richtlinien, und zeigt auf, welchen Stellenwert der Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und -männer (SBK) der Pflegedokumentation beimisst. Seit jeher müssen die Informationen in der Pflegedokumentation gründlich, korrekt und konform sein, um Kontinuität und Sicherheit in der Versorgung zu gewährleisten.</p> <p><b>Christelle Progin, Dipl. Pflegefachfrau FH (MScN)  Wissenschaftliche Mitarbeiterin, SBK Schweiz</b></p>	<p>11.40 – 12.30 Uhr  <b>Motivierende Gesprächsführung –  mehr Lust statt Frust in schwierigen Gesprächssituationen</b></p> <p>Menschen mit Suchtproblemen sind nicht unmotiviert, sondern ambivalent.  Wie fördere ich die Veränderungsmotivation von suchtmittelkonsumierenden Menschen, welche Vorgehensweisen bieten sich in der Notfallpflege an.</p> <p><b>Roger Mäder, Sozialarbeiter FH, St. Gallen,  Geschäftsleiter FOSUMOS,  Koordinator Praxis Suchtmedizin Schweiz</b></p>
<p>14.00 – 14.50 Uhr  <b>Betreuung von SpitzensportlerInnen –  was bedeutet das im Alltag?</b></p> <p>Sind SpitzensportlerInnen „normale“ Patienten? Was gibt es in der Behandlung und Betreuung von SpitzensportlerInnen zu beachten? Ein erfahrener Sportmediziner und „Olympia-Arzt“ teilt Erfahrungen und Tipps und Tricks.</p> <p><b>Dr. med. Hanspeter Betschart, Sportmediziner,  Co-Leiter Medbase Abtwil</b></p>	<p>14.00 – 14.50 Uhr  <b>Pharmakotherapie bei geriatrischen Patienten</b></p> <p>Bei älteren Patienten ist die medikamentöse Therapie aus mehreren Gründen anders als bei jüngeren Patienten. Einerseits ändern sich mit dem Alter die Funktionen von Ausscheidungsorganen wie Niere und Leber sowie die Körperzusammensetzung, andererseits werden oft viele Medikamente eingenommen, die Wechselwirkungen auslösen können. Aufgrund von häufigeren Nebenwirkungen sollten einige Medikamente bei Älteren gemieden und die medikamentöse Therapie regelmässig überprüft werden.</p> <p><b>PD Dr. med. Alexander Jetter, Oberarzt,  Klinik für Klinische Pharmakologie und Toxikologie,  UniversitätsSpital Zürich Zürich.</b></p>

Auditorium (links)	Auditorium (rechts)
<p>15.00 – 15.50 Uhr  <b>Ist die Vernetzung von medizinischen und anderen Geräten ein Sicherheitsrisiko?</b></p> <p>Die Digitalisierung in der Medizin schreitet stetig voran. Gleichzeitig erreichen uns immer wieder Meldungen über Hackerangriffe in der Medizintechnik. Wie ernst sind diese Gefahren für das Gesundheitssystem zu nehmen? Wie und was können Hersteller, Betreiber und jeder Einzelne dazu beitragen die Sicherheit zu erhöhen?</p> <p><b>Christian Fichera, Cyber Security Director, wizlynx group, Binningen</b></p>	<p>15.00 – 15.50 Uhr  <b>Triage beim Massenanfall von Verletzten – MANV-H Algorithmus</b></p> <p>In der ausserordentlichen Lage eines Massenanfalls von Verletzten (MANV) muss von den alltäglichen Behandlungsprinzipien Abstand genommen werden. Hierbei stellt der MANV-H Algorithmus ein wesentliches Hilfsmittel dar, da er die räumlichen und personellen Ressourcen des Spitals in den Fokus rückt. Der MANV-H Algorithmus dient als Empfehlung zur Triage bei einem Massenanfall von Verletzten für den Hospitalisationsraum (MANV-H). Mit diesem Algorithmus können sowohl traumatologische als auch nicht-traumatologische Patienten nach einem Grossschadensereignis / einer ausserordentlichen Lage triagiert werden.</p> <p><b>Dirk Becker, MAS Ausbildungsmanagement, Bildungsverantwortlicher Notfallpflege, Stadtspital Triemli Zürich</b></p>
<p>16.10 – 17.00 Uhr  <b>Kinderchirurgie, was sind wirklich Notfälle, wie erkenne ich sie und was ist zu tun?</b></p> <p>Wirkliche Kinderchirurgische Notfälle betreffen vor allem Neugeborene mit angeborenen Fehlbildungen und ältere Kinder mit Unfällen. Für die häufigeren Situationen werden aktuelle Beispiele gezeigt. Anhand dieser Fälle werden die Diagnostik und Behandlung dargestellt</p> <p><b>Prof. Dr. Steffen Berger  Klinikdirektor Universitätsklinik für Kinderchirurgie, Inselspital Bern</b></p>	<p>16.10 – 17.00 Uhr  <b>Menschenhandel – ist die Schweiz auch davon betroffen?</b></p> <p>Menschenhandel ist ein globales Problem, auch die Schweiz ist davon betroffen. Anhand spezifischer Indikatoren, können Opfer identifiziert und entsprechende Massnahmen eingeleitet werden.</p> <p><b>Irene Hirzel, Geschäftsführerin ACT212, Bern</b></p>

## Notfallpflege-Kongress, Freitag, 12. April 2019

### Workshops

<b>Saturn (4. Stock)</b>	<b>Venus (4. Stock)</b>
<p>10.30 – 11.20 Uhr und 11.40 – 12.30 Uhr</p> <p><b>Patientenedukation:</b>  <b>Umgang bei allergischen Reaktionen und Thrombosenprophylaxe</b>          Die Methode der Mikroschulung ist sehr geeignet, Patienten Wissen und Fähigkeiten zu vermitteln. Eine Mikroschulung beinhaltet folgende Schritte, das Lernassessment, die Lernziele, die Intervention, d.h. die eigentliche Schulung und die Evaluation. Auf Notfallstationen müssen Patienten beispielsweise nach schweren allergischen Reaktionen oder im Rahmen von traumatischen Verletzungen der unteren Extremitäten, wenn eine Thromboseprophylaxe notwendig ist, geschult werden.</p> <p><b>Daniel Emmenegger, Bildungsverantwortlicher Universitäres Notfallzentrum, Inselspital Bern</b>  <b>Therese Blättler-Remund, Pflegeexpertin APN, universitäre Altersmedizin, FELIX PLATTER, Basel</b></p>	<p>10.30 – 11.20 Uhr und 11.40 – 12.30 Uhr</p> <p><b>Medikamenteneinnahme bei Kindern -Tipps und Tricks</b>          In der Pädiatrie können orale Medikamentenapplikationen, meist infolge der Bitterstoffe herausfordernd sein. Je nach Entwicklungsphase sind Handlungen mit negativen Erfahrungen für Kinderschwierig nachvollziehbar. Negative Erlebnisse, ohne den Sinn zu erkennen können bei Kindern zu Stress und Verweigerung führen. Daraus folgen oft Strategien, wie festhalten, langes Zureden oder das Mischen der Medikamente mit Essen, was die Situation meist noch mehr zuspitzt. Eltern sind ethischen Dilemmata ausgesetzt und benötigen Unterstützung. Die gezielte Edukation von Familien, bei solchen Herausforderungen, beinhaltet einen professionellen Zugang zum Kind und ein evidenzbasiertes Tablettenschlucktraining.</p> <p><b>Astrid Koch, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Weiterbildung und Dienstleistung Pflege, ZHAW Gesundheit Institut für Pflege Winterthur</b></p>
<b>Saturn (4. Stock)</b>	<b>Venus (4. Stock)</b>
<p>15.00 – 15.50 Uhr und 16.10 – 17.00 Uhr</p> <p><b>Erfahrungsaustausch: Fühlt es sich gut an, aggressives Verhalten an sich als Pflegefachperson zu erfahren? Nein!</b>          Aggression ist in der Notfallpflege eine grosse Herausforderung. Nach einigen Informationen zu Problem werden interaktiv mit den Teilnehmenden Lösungsansätze entwickelt. Insbesondere werden die Themen «Infrastruktur» und «Vorhersage» erörtert.</p> <p><b>Dr. Ian Needham</b></p>	<p>14.00 – 14.50 Uhr und 15.00 – 15.50 Uhr</p> <p><b>Port à Cath</b>          Sicherheit im Umgang mit dem Portsystem, Handhabung und Pflege des Ports, mögliche Komplikationen und deren Lösungen</p> <p><b>Flurina Tschopp, dipl. Pflegefachfrau HF, Area Manager bei OncoMedical Zofingen</b>  <b>Christian Rossner, MBA, CEO OncoMedical AG,</b>  <b>Dipl. Experte Anästhesiepflege NDS HF</b></p>